

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2074

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2074



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

14 Gründe zum Frauen*streik am 14. Juni 2019

Der Countdown läuft. Hier ein Streikgrund für jeden Tag, bis am 14. Juni 2019.

1. Wir streiken, weil Frauen in der **Politik** untervertreten sind. Dadurch werden frauenspezifische Anliegen vergessen, ignoriert oder als unwichtig abgetan. Wir fordern, dass die Zauberformel künftig auch auf das Geschlecht ausgedehnt wird.
2. Wir streiken, weil Frauen* für die **gleiche Arbeit** weniger verdienen, bei Beförderungen übergangen werden, in der Führungsetage kaum vertreten sind und typische Frauenberufe schlechter bezahlt werden. Wir fordern Lohntransparenz, familienfreundliche Strukturen und mindestens 35% Frauen in Führungsgremien.
3. Wir streiken, weil **häusliche Gewalt** zu wenig verhindert und bestraft wird. Pro Monat werden 2 Frauen von ihrem aktuellen oder ehemaligen Partner getötet. Pro Tag gehen offiziell 35 Anzeigen von Frauen ein, die geschlagen oder sexuell genötigt werden. In ihren eigenen vier Wänden! Studien gehen davon aus, dass die Dunkelziffer 6 Mal höher ist. Trotz Anzeige bleiben zwei Drittel der Beschuldigten unbestraft. Wir fordern eine umgehende Umsetzung der Istanbul Konvention.
4. Wir streiken gegen **sexuelle Gewalt** an Frauen. Die aktuelle Studie von Amnesty International zeigt unter anderem, dass mindestens jede 5. Frau ungewollt sexuelle Handlungen erleben musste. #metoo hat sichtbar gemacht, wie viele Frauen von sexuellen Übergriffen jeglicher Art betroffen sind, aber auch wie stark Frauen, die damit an die Öffentlichkeit gehen, angegriffen werden. Wir fordern, dass bereits «sexuelle Penetration ohne gegenseitiges Einverständnis» als Vergewaltigung eingestuft wird.
5. Wir streiken aus Solidarität mit den zwei Drittel unserer **Bäuerinnen**, die nicht bei den Sozialversicherungen angemeldet sind. Sie haben weder Pensionskasse, noch bezahlten Mutterschutz oder Arbeitslosenversicherung. Ihre Arbeit auf dem Betrieb gilt als Nichterwerbstätigkeit. Diese Diskriminierung wird staatlich mitfinanziert. Wir fordern, dass Subventionen nur noch vergeben werden, wenn die Frauen auf dem Hof gleichgestellt sind.
6. Wir streiken, weil **Care Arbeit** weder anerkannt noch bezahlt ist und weil Mini-Pensen nicht BVG-pflichtig und teils nicht mal Unfall-versichert sind. Das hat einen direkten Einfluss auf die Altersarmut von Frauen. Unsere Mütter und Grossmütter kriegen im Schnitt halb so viel Rente wie unsere Väter und Grossväter. Weil sie viel mehr Care Arbeit geleistet haben, unbezahlt, und deshalb viel weniger einbezahlt haben. Wir fordern gleiche Rente für Mann und Frau und Sozialversicherungen für Care Arbeit und Mini-Pensen.
7. Wir streiken aus Solidarität mit allen Frauen, die wegen ihrer **Sexualität, Pass , Hautfarbe oder Behinderung** diskriminiert werden. Wir fordern eine Gleichstellung aller Menschen.
8. Wir streiken, weil es keine angemessene **Kinderbetreuung** für Schichtarbeiterinnen (Spital, Gastro etc.) gibt. Wir fordern durchwegs bessere Kinderbetreuungsangebote!
9. Wir streiken, weil wir fürs **Frausein** mehr bezahlen: Wir fordern die Abschaffung der Pink Tax und eine Aufhebung der Luxussteuer auf Hygieneartikel.

10. Wir streiken aus Solidarität mit gläubigen Frauen, weil die meisten **religiösen Institutionen** Frauen diskriminiert. Wir fordern, dass keine religiöse Institution vom Staat Steuern erhalten soll, der die Gleichstellung weder anerkennt noch umsetzt.

11. Wir streiken, weil die **medizinische Forschung** Frauen diskriminiert. Die Pille für Männer wurde in der Testphase abgebrochen - weil sie die gleichen Nebenwirkungen wie die Pille der Frau hatte. Dennoch bleibt die Pille für die Frau unverändert auf dem Markt. Für die Wechseljahre ist Hormontherapie nach wie vor der Standard, obwohl eine Überdosierung nachweislich zu Krebs führt. Gynäkologische Krebsarten werden kaum erforscht, weshalb heute viele Behandlungsmethoden auf demselben Stand wie vor 30 Jahren sind. Auch Herzinfarkte gelten als Männerkrankheit, die Symptome verlaufen bei Frauen anders, weshalb Herzinfarkte bei Frauen oft erst (zu) spät erkannt und behandelt werden. Wir fordern mehr Geld für Frauengesundheit!

12. Wir streiken, weil die Industrie Frauen diskriminiert. Die ganzen **Sicherheitsstandards** sind auf Männer genormt. Das beginnt bei den Schutzwesten, die Rekrutinnen beim Häuserkampf bis zu den Knien reichen, geht weiter zu Medikamenten deren Dosierung auf Männer abgestimmt ist und endet bei Sicherheitsstandards. So ist die Chance, dass eine Frau bei einem Autounfall schwer verletzt wird, fast 50% grösser (ein tödlicher Ausgang ca. 20% grösser) da die Sicherheitsmassnahmen (Chassis, Sicherheitsgurt, Airbag) auf die Körpergrösse und das Gewicht eines Mannes ausgerichtet wurden. Wir fordern eine Anpassung der Sicherheitstests.

13. Als Zürcherinnen streiken wir gegen das **Sächseläuten**, insbesondere die Männerzünfte, in denen wirtschaftliche Seilschaften geformt werden. Wir fordern, dass die Stadt diesen Feiertag mit unseren Steuergeldern nur noch unter der Bedingung unterstützen darf, dass die Zünfte Frauen zulassen und die Frauenzunft nicht weiter diskriminiert wird.

14. Wir streiken **aus Solidarität mit allen Frauen**, die nicht streiken können und allen Frauen, die diskriminiert und nicht gehört werden. Wir streiken mit den Frauen in den USA, in Polen und allen anderen Ländern, wo Abtreibungen illegal oder nur unter besonderen Umständen erlaubt sind. Wir streiken für die kommende Generation, die ohne Geschlechterdiskriminierung aufwachsen soll. Wir streiken aus Solidarität mit der Bewegung gegen den Klimawandel, von dem Frauen international stärker betroffen sind.

Bilder und aktuelle Informationen gibt's auf unseren Facebook-, Instagram- und Twitter-Seiten und natürlich auf unserer Homepage:

Website: <https://frauenstreikzuerich.ch/>

Facebook: <https://www.facebook.com/frauenstreikenzh/>

Instagram: <https://www.instagram.com/frauenstreik.zuerich/>

Twitter: <https://twitter.com/@frauenstreikZ>